

## Domgymnasium: Olaf Gründel will Schule authentisch leiten

**Der neue Schulleiter bringt den Campusgedanken aus Nauen mit und übernimmt in gut einem Jahr auch die Oberschule**

Von Jürgen Lauterbach



Olaf Gründel wird zum 1. August der neue Schulleiter des Domgymnasiums in Brandenburg an der Havel. foto: Heike Schulze

**Brandenburg/H.** Er freut sich darauf, in einem Schatz arbeiten zu können. Auf der Dominsel, im Domgymnasium, auf dem künftigen Dom-campus in Brandenburg an der Havel. Nach zwei Wochen Urlaub am Königsee [wird Olaf Gründel \(46\) dort zum 1. August Schulleiter.](#)

So etwas wie in Nauen, wo er 16 Jahre lang „Teamleiter Gymnasium“ war, kann sich der Pädagoge auch in Brandenburg an der Havel vorstellen. Auf dem dortigen Leonardo-da-Vinci-Schulcampus geschehe es gar nicht selten, dass sich Kinder in der dortigen Kita kennenlernen, dann gemeinsam die Grundschule besuchen und schließlich bis zum Abitur oder Schulabschluss an der Gesamtschule in ihrer Gruppe zusammenbleiben.

Den in Nauen verinnerlichten Campus-Gedanken wird Olaf Gründel mitbringen ins Leben auf der kuscheligen Dominsel.

Dort [entsteht in den kommenden Jahren ebenfalls ein richtiger Schulcampus](#), auf dem sich die einzelnen Schulformen wechselseitig ergänzen sollen.

In gut einem Jahr wird Olaf Gründel nicht nur das evangelische Gymnasium leiten, sondern mit deren [Eröffnung auch die beruflich orientierte Oberschule](#). Die ist ebenfalls evangelischen Werten verpflichtet. Die Durchlässigkeit beider Schulen möchte der Wirtschafts- und Geschichtslehrer als klaren Vorteil herausbilden. Auch auf die Zusammenarbeit der weiter eigenständig geführten Grundschule freut sich der [Nachfolger von Winfried Overbeck](#).

Der Schulleiter sieht sich selbst als ein „Kind der Wende“. Im Schüleralter hat der gebürtige Uckermärker in Prenzlau den Umbruch miterlebt. Das habe ihn geprägt und wohl das Interesse an Geschichte in ihm geweckt, die Neugier auf Erklärungen für die damaligen Vorgänge.

Neben der Erklärwissenschaft Geschichte studierte Gründel die „Entscheidungswissenschaft“ Betriebswirtschaftslehre in Potsdam, Berlin und St. Petersburg. Nach dem Magisterabschluss qualifizierte sich Olaf Gründel mit dem Staatsexamen für den Lehrerberuf und hängte später ein Masterstudium im Fach „Schulmanagement“ an. Dafür ging er nach Kiel.

Für einen Bildungsträger unterrichtete der Pädagoge Frauen und Männer, die mit staatlicher Förderung den Schulabschluss nachholen sollten, an dem sie im ersten Anlauf gescheitert waren. Ehe der mit seiner Familie in Werder lebende Gründel in Nauen Verantwortung übernahm, hatte er seine Lehrerkarriere in einem kirchlichen Gymnasium in Doberlug-Kirchhain begonnen.

Als „Riesenchance“ begreift Olaf Gründel nun seinen Wechsel auf die Dominsel. Der verheiratete Vater von zwei Kindern (7 und 9 Jahre) spricht voller Respekt von der Ritterakademie. Natürlich sei sie eine Eliteschmiede gewesen.

Gegen den Begriff Elite habe er aber keine Einwände, versichert Olaf Gründel. Die lange Schultradition auf der Dominsel möchte er fortsetzen und übersetzen in eine moderne Sprache. Wertegeleitet sollen die Schulen sein. Mehr als Orte von Wissensvermittlung.

Und wenn es Probleme gibt, etwa Drogen an der Schule? Olaf Gründel schaut ausnahmsweise etwas grimmiger. Drogen sind eine rote Linie, „Null Toleranz“, versichert er. Wer mit Drogen in der Schule erwischt wird, muss gehen. Wer den Mann mit der imposanten Gestalt und Ausstrahlung vor sich sieht, zweifelt nicht an seinen Worten: „Ohne eine klare Linie geht es nicht.“

Aus seiner Erfahrung mit etlichen Schülergenerationen weiß Olaf Gründel: Kinder und Jugendliche sind sozial klug. „Sie merken, was los ist mit uns Lehrern.“

Die erste Unterrichtsstunde in einer neuen Klasse hält der Pädagoge für nicht so entscheidend. Denn da schnuppern die Schüler nur. Auf die zweite Stunde kommt es an. Da probieren sie aus, was geht und was nicht. Gründel: „Natürlich sind Lehrer auch Dompteure. Aber sie müssen klar, konsequent und authentisch sein.“ Sonst hätten sie bei Schülern keine Chance. Welche Schüler ihm am liebsten sind? Gründel winkt ab und sagt: „Die, die vor mir sitzen. Egal, wer sie sind.“

Vom Direktorenstuhl aus zu dirigieren, das möchte der Schulleiter nicht, der privat gern mit dem Boot auf dem Wasser weilt, der mit Leidenschaft radelt, angelt und im Garten den grünen Daumen hervorholt.

Unterrichten und motivieren, mit den Kollegen und Kolleginnen gestalten und offen auf die Schüler zugehen, so in etwa lautet das Mantra des Neuen. Denn das habe ihn in seinem Lehrerleben reicher gemacht.